

Bonn. 19. July 894

Lieber Freund! Mit unger Theilnahme habe ich von Deinem Leiden gehört habe aber nur mehr der Nachwehen theilhaftig werden können da ich zugleich Nichts von Deiner Genesung erhielt - jetzt nun was Dein Brief eingetroffen - der diese Nachrichten bestätigt - Gut - dass es so kurz und weniger schmerzlich als es der Fall sonst war abgetanfen ist.

Der Jesching ist nun Gott sey es gedankt zu Ende - und ^{ich} ging auch loglich wenn eine Art Dankbarkeit mich auf ein paar Tage nicht fesselt - einige D. nun konnten mich nicht hindern. Ich wählte einen Abend mit Gerang bei Ihnen aus - füllten - der G. Liri Kalyanyi - Samsay - und Feri Orisy habe ich es versprochen - jedoch beigefügt - dass es ein Abend vor dem 18 Tage müsste sein auf 19^{te} d. sey meine Absicht. Besinne - wie froh und jubelnd werde ich von hier abziehen.

Meine kleine entwickelt sich nun Wunder schnell - man kann mit ihr schon jetzt eine Art Coniversion fahen - mich hat sie sehr lieb - sucht mich immer auf und spielt gerne mit mir.

Am 20^{ten} des laufenden Monats kommen viele
musikalische Gäste zu mir. So dass wir
ein vollkommenes Vocal Quartett haben werden.
und größere Musikstücke aufführen können.
Von Stämmen und Verwendung werde ich
bald mit Dir ausführlicher sprechen können.
Nunmehr giebt es hier keine - für die
Damen habe ich die einzige - dasz
Monding hier die Fleyrach des Toni
Hörwald mit Pauline Orny dehorist
wurde. - Fle v M. - habe ich seit
Sonntag nicht gesehen - nun aber - da
ich Lassarau bewiesen zu haben glaube
dass ich keine Wänze hege - werde ich
wieder während meines Hierseyns die
eingemacht bemerkten wie auch Fräulein
Nannigson &c. -

Ich beute mich mit diesem Brief -
damit er noch mit der heutigen post
abgehe - und schreibe davon - ich
hoffe den 19 oder 20^{ten} in Folge ein
zuschrift - Empfehle mich der Verordneten
Damen



Direktor
L. Orny